

Foto: Neumayr/MMV



Verteidigerin Nina Paumgartner

Salzburg: Kroate wollte Ex-Freundin niederstechen ● U-Haft Mordverdacht: Messer-Attacke wurde mit Puppe nachgestellt

Polizei, Gericht, Ermittler, Anwälte, der Beschuldigte und dessen Ex-Freundin sowie eine Gummi-Puppe marschierten Dienstag früh bei einem Lokal in Salzburg-Maxglan auf. Aufgabe: Eine Tatrekonstruktion nach einer Messer-Attacke im Oktober. Wie berichtet, ermittelt die Justiz wegen Mordverdachts gegen einen Kroaten.

Noch sind es Vorerhebungen zu einer möglichen Anklage. „Wir ermitteln wegen des Verdachts des Mordes“, bestätigte Marcus Neher

von der Staatsanwaltschaft. Im Zuge des Ermittlungsverfahrens wurde auf Antrag der Anklagebehörde die Tatrekonstruktion beantragt.

Am Dienstag trafen sich daher alle Beteiligten vor dem Lokal in Salzburg-Maxglan. Auch der Beschuldigte, ein Kroate (29), der derzeit noch in U-Haft sitzt. Und auch das Opfer, seine Ex-Freundin (27), die allerdings auf Distanz gehalten wurde, war anwesend.

Wie berichtet, kam es in der Nacht zum 24. Oktober zu der Messer-Attacke. Da saß die Frau wie so oft in ihrem Stammlokal und trank mit Bekannten etwas, als plötzlich ihr Ex-Freund mit einem Messer in der Türe

stand. Mit wüsten Beschimpfungen ging er auf sie los, versuchte sie niederzustechen. Nur mit einem Fußtritt „und der Hilfe der

VON MAX GRILL

Gäste gelang es ihr zu flüchten. Sonst hätte es hier einen Mord gegeben“, sagt Opfer-Anwalt Dr. Stefan Rieder.

Am Dienstag wurde die Tat mit einer Puppe nachgestellt. Und sprach der Beschuldigte anfangs noch von einem „völligen Blackout“ – er war zum Tatzeitpunkt erheblich alkoholisiert – so beschwichtigte er bei der Tatrekonstruktion, dass er ihr nie etwas antun, sondern sie nur bedrohen wollte.

Der Hintergrund dürfte vermutlich Rache gewesen sein: Die 27-Jährige soll die Freundin des Bruders des Kroaten nach gewalttätigen Übergriffen zu einer Anzeige überredet haben.

Foto: Neumayr/MMV



Rekonstruktion: Mit einer Puppe wurde die Messerattacke gestellt